Stabile Währung: Bandtechnik von BaSys im nhow Frankfurt

Die Skyline von Frankfurt am Main hat einen neuen Fixpunkt: Den ONE Tower. Zum Zeitpunkt seiner Fertigstellung ist er der sechsthöchste Turm Deutschlands. Direkt neben einer riesigen Shopping Mall und in unmittelbarer Nähe zur Messe prägt er im Ensemble mit den Hochhäusern „Kastor“ und „Pollux“ das Gallusviertel. Im ONE wird alles eins, im besten Wortsinn. Der 190 Meter hohe und 47 Etagen umfassende Tower beherbergt auf 68.000 Quadratmetern einen Nutzungsmix aus Hotel, Büros, Tagungsbereich und Gastronomie – ein vertikaler Campus, der Anlässe für Kommunikation stiftet. Zwei Stockwerke sind auf eine besonders starke Besucherfrequenz ausgelegt. Hier drehen Türen mit Bandtechnik von BaSys.

Mit dem Vier-Sterne-Superior Designhotel „nhow“ zog in die ersten 14 Etagen des ONE Tower die individuellste Brand der Minor-Family. „Die Hotels der Lifestylemarke ‚nhow‘ der NH Hotel Group sind designorientiert, technisch auf höchstem Niveau und voller Persönlichkeit“, heißt es auf der Webseite der Bauherrin CA Immo Frankfurt ONE. Für jede Dependance weltweit entwickelt sie ein eigenes Designkonzept, das auf die Charakteristik des Ortes verweist. In der Finanzmetropole Frankfurt trägt es den Titel „The Art of Money“. Das spanische Studio von Rafael de La-Hoz setzte das Thema gemeinsam mit Mural-Artist David Zuker bildhaft und farbenfroh um. Beginnend von der Basis des Turmes bis ins höchste Stockwerk auf 185 Metern Höhe erzählen Innenarchitektur und Design die Geschichte von der Evolution des Geldes.

„Technisch auf höchstem Niveau und voller Persönlichkeit“

Der Zugang zum Gebäude erfolgt über eine „shared Lobby“, die im Stil eines riesigen mit Goldbarren gefüllten Tresors empfängt. Mit Hotel-Check-in und Bürorezeption, Lounge, Aufzug, Bars und Cafés steht sie als urbaner, gemeinschaftlich genutzter Ort allen Menschen offen, nicht nur Hotelgästen, Tagungsteilnehmern, Büromietern und Co-Workern.

Die „Trading Area“, die sich über den gesamten zweiten und dritten Stock erstreckt, steht als öffentlicher Konferenzbereich und „Multikulti“-Treffpunkt für das lebhafte Tauschgeschäft und die Dynamik an einer Börse oder auf einem Marktplatz. Hier kommen tagtäglich an mehr als 300 Tagen im Jahr zahllose Menschen zusammen.

Die Geschosse 4 bis 14 sind den 375 Zimmern und Suiten vorbehalten, die sich in Form übergroßer Kreditkarten identifizieren und im Stile eines Boutiquehotels individuell gestaltet sind – mit großflächigen Münzen-, Geldschein- und „World Casino“-Wandmotiven in bunter Pop Art-Manier, mit Tresor- und Schließfachelementen und mit Lampen, die wie Geldbomben anmuten.

In der öffentlich zugänglichen „NFT Skybar“ im 47. Stock schließlich, wo man über der Stadt steht und konkrete Dinge weniger greifbar werden, geht es um einzigartige und unersetzbare digitale Krypto-Vermögenswerte.

Optik und Story seien das eine, erklärt Hermann Spatt, General Manager des „nhow“ Frankfurt. Zum Anspruch von Minor gehöre aber auch, dass im ganzen Haus nur hochwertige und langlebige Produkte verbaut wurden. Das bestätigt die Firma Tenbrink, Generalunternehmer für die Einrichtung und den Innenausbau der öffentlichen Bereiche: „Eine bedeutende Aufgabe, denn hier kommt nichts von der Stange. Jeder Gegenstand und jedes Detail wurden mit Bedacht ausgewählt.“

Auf und zu im Dauerbetrieb

18 nach Währungen benannte Boardrooms und Meetingräume verschiedener Größe – der größte fasst bis zu 120 Personen – bietet der öffentliche Tagungsbereich auf den Ebenen zwei und drei. Täglich wechselnde Gäste und eine überdurchschnittlich hohe Besucherfrequenz stellen besondere Anforderungen an die Komponenten, die der häufigen Nutzung unterliegen: „Wenn hier täglich bis zu 100 Gäste zu Tagungen und Konferenzen zusammenkommen, gelten insbesondere für die Türen andere Maßstäbe“, lenkt Hermann Spatt das Augenmerk auf ein wesentliches Detail. Da lege man Wert auf eine hohe Qualität: langlebig und in der Funktion auf Dauer wartungsfrei.

Die Wahl des Türenherstellers fiel deshalb insbesondere am Zugang zu den Sanitärbereichen auf ein verdeckt liegendes Bandsystem mit besonderem Konstruktionsprinzip: Ein symmetrisches Vier-Arm-Gelenk leitet die Kräfte des Türflügels gleichmäßig in die Zarge. Es ist mit Kolben, die das Gelenk transversal lagern, mit den Bandkörpern verbunden. Diese lenken die auftretenden Kräfte beim Öffnen und Schließen kreisförmig in alle Richtungen.

Das patentierte Prinzip, das Basys bereits vor 25 Jahren exklusiv für seine „Pivota DX“-Serie für stumpf einschlagende Türen entwickelte, verleiht den Türen eine leichtgängige Mechanik. Es nimmt die Flügelgewichte zuverlässig auf und sorgt in Verbindung mit den verwendeten Materialien Stahl und Aluminium für eine hohe Stabilität, die sich auch darin äußert, dass sich die Flügel nicht absenken – selbst bei häufiger Nutzung und extremen Gewichten.

Das Modell „Pivota DX 200 3-D“, das bei den Objekttüren im „nhow“ zum Einsatz kommt, weist eine Tragfähigkeit von 200 kg pro Paar auf. Die wartungsfreie Dauerfunktion sowohl beim Tragen des Türgewichtes als auch beim reibungslosen Öffnen und Schließen belegen entsprechende CE-Zertifikate.

Offiziell zertifiziert bis ins Detail

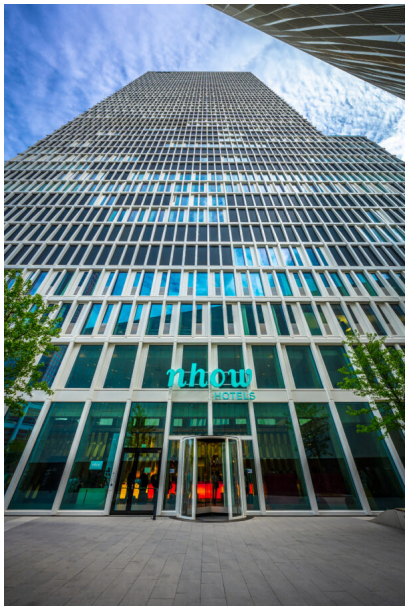
Der ONE Tower in Frankfurt am Main empfing mehrfach – nicht zuletzt dank der sorgfältigen Detailauswahl der eingesetzten Produkte – höchste Auszeichnungen und gilt sowohl in architektonischer und technischer Hinsicht als auch in Sachen Nachhaltigkeit als Best-in-Class Gebäude. Als erstes Hochhaus weltweit erhielt es 2024 von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) die Diamant-Auszeichnung für herausragende Architektur und städtebauliche Einbindung. Zuvor erreichte es bereits drei Mal die höchste Zertifizierungsstufe in Platin: bei der DGNB für seine vorbildliche Nachhaltigkeit, als erstes Hochhaus in Zentraleuropa beim „SmartScore“ für das digitale Nutzererlebnis und als erstes Hochhaus in Deutschland beim „WiredScore“ für digitale Konnektivität und Internet-Sicherheit.

Bautafel
Objekt: Büro- und Hotelhochhaus ONE, Brüsseler Straße 1 – 3 in Frankfurt/Main
Fertigstellung: Juni 2022
Bauherr: CA Immo Deutschland GmbH, Frankfurt/Main
Architekturentwurf: Meurer Architektur + Stadtplanung, Frankfurt/Main
Architekturausführung/Bauleitung: Schmidt Plöcker Architekten PartG mbB, Frankfurt/Main
Innenarchitektur/Designkonzept: Studio Rafael de La-Hoz, Madrid
Generalunternehmer Einrichtung/Ausstattung: Tenbrink HotelPlan GmbH, Stadtlohn
Türen: Herholz, Ahaus und Schörghuber Spezialtüren, Ampfing
Verarbeiter: Heinrich Kramwinkel GmbH, Mühlheim am Main



Fotos: BaSys




nhow
HOTELS


AREA





BaSys

BaSys steht für Bartels Systembeschläge. Das von Albert und Jürgen Bartels geführte Familienunternehmen entwickelt, produziert und vertreibt seit 1995 ein komplettes Baubeschlagprogramm. Dabei sieht sich BaSys mit seinen Band- und Schließblechsystemen als Problemlöser für Türen- und Zargenhersteller in ganz Europa sowie für nationale und internationale Kunden aus Handel und Handwerk. Im Jahr 2001 stellte das Unternehmen mit der „Pivota“-Produktfamilie als erster deutscher Hersteller ein verdeckt liegendes und dreidimensional justierbares Band vor und initiierte damit einen neuen Designtrend in der Türenbranche. Am Firmensitz im ostwestfälischen Kalletal beschäftigt BaSys rund 100 Mitarbeiter. #BaSys - Bartels Systembeschläge GmbH, Gewerbegebiet Echternhagen 2, 32689 Kalletal - www.basys.biz